



Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
Personalamt

Stellenausschreibung

Behörde:	Behörde für Wissenschaft und Forschung
Amt:	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky - Landesbetrieb – Arbeitsstelle für Provenienzforschung – NS-Raubgut
Stellenanzahl:	1
Stellenwertigkeit:	Tarifbeschäftigter/Tarifbeschäftigte E13
Hinweise/Vorbehalt:	
Tätigkeitsbezeichnung:	Provenienzforschung – NS-Raubgut
Führungsposition:	Nein
Arbeitsumfang:	Teilzeit
Wochenstunden:	19,5 Std.
Besetzungstermin:	schnellstmöglich
Beschäftigungsdauer:	Befristet für 36 Monate
Bewerbungsschluss:	15.01.2015

	Allgemeine Hinweise
<p>Hamburg ist eine weltoffene und vielfältige Stadt. Diese Vielfalt soll sich in der hamburgischen Verwaltung widerspiegeln, um die Dienstleistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger optimal erbringen zu können.</p> <p>Wir begrüßen ausdrücklich die Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund</p> <p>Die FHH fördert die berufliche Entwicklung von Frauen und fordert Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben.</p> <p>Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte behinderte Menschen haben Vorrang vor gesetzlich nicht bevorrechtigten Bewerberinnen und Bewerbern gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung.</p>	
	Die Arbeitsstelle für Provenienzforschung – NS-Raubgut der SUB
<p>Auf den verschiedensten Wegen, z.B. über die Gestapo Hamburg, gelangten in der Zeit von 1933 - 1945 Bücher von Verfolgten des Naziregimes in unsere Bibliothek. Bis heute lagert dieses NS-Raubgut in den Bibliotheksmagazinen. Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese bedenklichen Zugänge aufzufinden und den rechtmäßigen Eigentümern bzw. deren Erben zurückzugeben</p>	
	Ihre Aufgabe
<p>Recherche nach den Besitzern der verdächtigen Materialien in Archiven, Datenbanken etc. Ermittlung der Erben und Kontaktaufnahme.</p> <p>Vorbereitung der Restitution der Materialien (juristische Abklärung bei den entsprechenden Stellen)</p> <p>Publikation der Ergebnisse und Teilnahme an wissenschaftlichen Fachtagungen und Kongressen</p> <p>Kooperation mit andern Kultureinrichtungen</p>	
	Ihre Qualifikation und Ihre Fähigkeiten
<p>Abgeschlossenes Hochschulstudium der Geschichte mit Schwerpunkt Nationalsozialismus</p> <p>Erfahrung im Umgang mit Archiven und Quellenmaterial</p> <p>Erfahrungen in der Provenienzrecherche</p> <p>Kenntnisse des Bibliothekswesens</p> <p>Flexibilität, Teamfähigkeit und Genauigkeit, Ausdauer</p> <p>Kommunikationsfähigkeit</p>	

**Ansprechpartner /
Bewerbungsadresse:**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte stellen Sie insbesondere dar, inwieweit Sie das Anforderungsprofil erfüllen und senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe des Leitzzeichens: C 3.2

- mit einem tabellarischen Lebenslauf,
- mit einer aktuellen Beurteilung bzw. einem aktuellen Zeugnis (s. unten),
- mit relevanten Fortbildungsnachweisen,
- möglichst unter Angabe einer privaten E-Mail-Adresse sowie
- nur bei Bewerberinnen bzw. Bewerbern aus dem öffentlichen Dienst: mit einer Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in Ihre Personalakte (unter Angabe der Personalakten führenden Stelle)

an die

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von
Ossietzky
Sekretariat
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an
Frau Maria Kesting
Tel. 040 / 428 38 –3351
E-Mail: kesting@sub.uni-hamburg.de

Bitte reichen Sie nur Kopien ohne Mappen u.ä. ein, da die Bewerbungsunterlagen aus Kostengründen nicht zurückgesandt werden

Hinweis:

Der Bewerbervergleich erfolgt vorrangig aufgrund dienstlicher Beurteilungen. Deren Vergleichbarkeit setzt eine hinreichende Aktualität voraus. Bitte prüfen Sie daher, ob Ihre letzte Beurteilung noch ein zutreffendes Bild über Ihre Tätigkeit und Leistungen enthält und beantragen Sie gegebenenfalls eine neue Anlassbeurteilung. Liegt Ihre letzte Beurteilung länger als drei Jahre zurück, ist in jedem Fall eine neue Beurteilung aus Anlass der Bewerbung erforderlich. Bewerberinnen und Bewerber, für die eine dienstliche Beurteilung bisher nicht zu fertigen war und auch anlässlich der Bewerbung nicht gefertigt werden kann, müssen auf anderem Wege Aufschluss über Eignung, Befähigung und fachliche Leistung geben (z.B. aktuelles Arbeitszeugnis). Die Einbeziehung in das Auswahlverfahren ohne die erforderlichen Beurteilungen bzw. Zeugnisse ist grundsätzlich nicht möglich. Sie müssen daher mit der Bewerbung vorliegen bzw. unverzüglich nachgereicht werden.

Stand März 2014